



Tag der offenen Tür

15.09.23
15 - 18 Uhr

 Kläranlage
Bad Salzungen
Werrastraße 5c

FÜR DIE GANZE FAMILIE

- ✓ Gläserner Kanal
- ✓ Anlagenführungen
- ✓ Fahrzeuge & Technik
- ✓ Wasserspielplatz
- ✓ Experimente
- ✓ Hüpfburg und vieles mehr

30 JAHRE WVS



Stark für die Region seit 30 Jahren: WVS feiert Jubiläum beim Tag der offenen Tür am 15.09.

2023 ist das Jubiläumsjahr des Wasser und Abwasser-Verbandes Bad Salzungen. Denn dieser feiert seinen 30. und nimmt sowohl Kunden und Mitgliedsgemeinden als auch seine Mitarbeiter, Partner und Wegbegleiter mit, um zurückzublicken und Bilanz zu ziehen. „30 Jahre Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung in der Region sind einmal mehr ein Anlass, den Verband zu präsentieren, die letzten drei Jahrzehnte Revue passieren zu lassen und über künftige Herausforderungen zu sprechen“, verkündet WVS-Werkleiter Heiko Pagel.

Tag der offenen Tür – 15.09.2023 von 15-18 Uhr: Dafür öffnet der Verband seine Türen und lädt herzlich zum Jubiläumsfest mit Familiennachmittag am 15.09.2023 von 15-18 Uhr auf der Kläranlage Bad Salzungen (Werrastraße 5c) ein. Die Besucher erwartet ein Programm für die ganze Familie. Neben Führungen über die Kläranlage, werden Technik und Fahrzeuge präsentiert, die jeden Tag im Einsatz sind. Ein weiteres Highlight bietet der Blick in den Gläserner Kanal. In der Wasserstation für die Kinder wird experimentiert, gebastelt und gespielt. Es werden Mitmach-Kläranlagen gebaut und im Mini-Wasser-Labor kleine Wasserexperten ausgebildet. Eine Hüpfburg sowie ein Wasser-Parcour warten auch darauf, erobert zu werden. An diesem Tag werden Parkmöglichkeiten auf der Grünfläche vor dem Kläranlagengelände eingerichtet. Der WVS bittet deshalb alle Besucher darum, die Zufahrtsstraße freizuhalten und anschließend die vor Ort ausgeschilderten Parkplätze zu nutzen.



Herausforderungen nach der Gründung:

Um 30 Jahre WVS Revue passieren zu lassen muss bei der Zeit nach der Wiedervereinigung Deutschlands begonnen werden, in der die Städte und Gemeinden der ehemaligen DDR vor großen Herausforderungen, neuen Erfüllungspflichten und Selbstverwaltungsrechten standen. So auch bei der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Die bezirksweiten volkseigenen Betriebe des VEB WAB mussten in neuen Strukturen wirtschaftlich aufgefangen werden. „Im Zuge dessen hat man sich dazu entschlossen, mit dem Wasser und Abwasser-Verband Bad Salzungen einen kommunalen Zweckverband zum 1. Januar 1993 zu gründen, in dem sich damals 32 Städte und Gemeinden im Altkreis Bad Salzungen zusammengeschlossen haben“, berichtet Pagel. Von dem „Blauen Wunder“ war damals die Rede als die erste Übertragungsbilanz und der Übernahmevertrag bei der Verbandsgründung Schwarz auf Weiß vorlagen. Damit war die Zeit für Neugestaltung und Strukturaufbau gekommen.

Die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung musste damals zwar nicht neu erfunden werden, es gab jedoch in beiden Bereichen einen erheblichen Erneuerungstau im Altbestand. Im Trinkwasser gab es damals schon eine funktionierende Versorgungsstruktur, die einen nahezu 100-prozentigen Anschlussgrad an die öffentliche Wasserversorgung gewährleistete. Die zu DDR-Zeiten errichteten Anlagen – zum Beispiel das Gruppenwasserwerk in Barchfeld, die angebundenen Fernleitungen sowie eine Vielzahl von Hochbehältern - bilden zu großen Teilen noch heute das Rückgrat der Gruppenwasserversorgungen des Verbandes. Die Abwasserbeseitigung fand in den vorhandenen Kläranlagen in Bad Salzungen und Frauensee statt. Die Klärwerke entsprachen natürlich noch nicht dem heutigen Stand der Technik. Das Kanalnetz, sofern vorhanden, war überwiegend veraltet. Zahlreiche Abwassernetzschäden und Kanaleinbrüche galt es zu beseitigen. Auf den Grundstücken waren mechanische Kleinkläranlagen im Einsatz, die einen schlechten Reinigungsgrad aufwiesen und für eine hohe Belastung der Gewässer sorgten. Die Mitgliedsgemeinden vertrauen dem WVS damals wie heute wesentliche Teile der öffentlichen Daseinsvorsorge an. Deshalb investiert der Verband bis heute in die Sanierung, Modernisierung und in den Ausbau des Ver- und Entsorgungsnetzes.

Wasser und Abwasser-Verband Bad Salzungen | Kontakt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Franziska Kallenbach | Tel.: 03695-667235 | E-Mail: f.kallenbach@wvs-basa.de | www.wvs-basa.de

Zukunftsoffensive des Verbandes:

Der Verband startete 1994 seine Zukunftsoffensive und begann mit der Umsetzung der ersten Etappe der EU-Kommunalabwasserrichtlinie, mit der bis heute daran gearbeitet wird, die Belastung der Gewässerqualität durch unzureichend gereinigtes Abwasser zu verhindern. „Kommunales Abwasser, das nicht ordnungsgemäß gesammelt und behandelt wird, ist eine der Hauptquellen für die Verschmutzung der Gewässer. Deshalb ist grundsätzlich eine Zweitbehandlung dieses Abwassers erforderlich“, erläutert Pagel. Im Rahmen der EU-Vorschrift übernahm der Verband die damals noch im Bau befindliche Kläranlage Meimers von der Stadt Bad Liebenstein, stellte die Bauarbeiten fertig und nahm die Anlage in Betrieb. Anschließend wurde bis 1998 die Kläranlage Bad Salzung erstmalig mit einer biologischen Reinigungsstufe ausgebaut. Bis 2005 folgte die Umsetzung der zweiten Etappe der EU-Vorschrift zur Behandlung des kommunalen Abwassers in den Gebieten bis 2.000 Einwohner. Die zentralen Kläranlagen Barchfeld, Dorndorf, Dermbach, Vacha und Unterbreizbach wurden gebaut. „Mithilfe der EU-Fördermittel war es überhaupt erst möglich, die Kanalisationen und Klärwerke zu bauen - und unserem Auftrag als Verband nachzukommen, für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung zum Schutz der Umwelt zu sorgen,“ berichtet Pagel. Die derzeit geltende Richtlinie ist heute auch mehr als 30 Jahre alt. Seit ihrer Verabschiedung hat sich die Qualität der Gewässer erheblich verbessert.

Demonstrationen und Stimmungswandel:

Die Öffentlichkeit begehrte in den Jahren 2002 bis 2004 jedoch gegen den geplanten Kläranlagenbau auf. Bürgerinitiativen richteten Plakataktionen gegen den Verband. „Auch gegen die Dimensionierung der Anlagen und die mit dem zentralen Anschluss verbundenen Abwasserbeiträge wurde protestiert. Die Bilder der Demonstrationen wirken bis heute nach. Eine herausfordernde Zeit für den Verband und seine Mitarbeiter“, weiß Pagel, der 2007 den Posten als Werkleiter übernahm. Intensive Gespräche sowohl in Einwohnerversammlungen, im Verbraucherbeirat als auch in den Verbandsgremien der Verbandsversammlung und des Werksausschusses wurden zu geplanten Investitionen geführt. „Das Stimmungsbild wandelte sich mit der Zeit und das Verständnis in die Notwendigkeit der Maßnahmen wuchs. Heute sind die Bürgerinitiativen Befürworter des Kläranlagenbaus in unserer ländlichen Region,“ weiß der Werkleiter des WVS.

Daseinsvorsorge aus öffentlicher Hand:

In den letzten 30 Jahren sind zahlreiche Baumaßnahmen umgesetzt und Großinvestitionen getätigt wurden. Heute zählen 24 zentrale Kläranlagen, 11 Trinkwasseraufbereitungsanlagen sowie zahlreiche Pumpwerke, Trinkwasserhochbehälter, Stauraumkanäle, Regenüberlaufbecken sowie 1.385 Kilometer Versorgungsleitungen und 765 Kilometer Kanal zum Trinkwasser- und Abwassernetz des Verbandes. Das Ver- und Entsorgungsgebiet hat sich durch Zusammenschlüsse mit benachbarten Zweckverbänden sowie infolge von Gemeindefusionen über die Jahre vergrößert. Als Zweckverband der kommunalen Daseinsvorsorge zählen heute 19 Städte und Gemeinden zu den Mitgliedern des WVS. Darunter: Bad Liebenstein, Bad Salzung, Barchfeld-Immelborn, Bix, Buttlar, Dermbach, Empfertshausen, Geisa, Gerstengrund, Kaltennordheim, Krayenberggemeinde, Leimbach, Oberweid, Oechsen, Schleid, Unterbreizbach, Vacha, Weilar und Wiesenthal. Heute versorgt der WVS rund 73.000 Menschen der Region mit sauberem Trinkwasser und kümmert sich um die fachgerechte Entsorgung der Abwässer - im Einklang mit einem nachhaltigen Schutz der Ressourcen und der Umwelt. „Rund um die Uhr haben wir unsere Anlagen und Leitungen im Blick. Mit zahlreichen Baumaßnahmen, modernster Technik und dem naturnahen Ausbau der Infrastruktur leisten wir einen wichtigen Beitrag für nachhaltige Entwicklung der Region“, so Pagel.

Ziele und Herausforderungen:

Die Funktionsfähigkeit unserer Infrastruktur stetig aufrecht zu erhalten, ist die Zukunftsvorsorge für unsere Kinder und Enkelkinder. Die Krisen der heutigen Zeit haben vor Augen geführt, dass stabile Daseinsvorsorge ein hohes Gut und nicht selbstverständlich ist. Die Ver- und Entsorgungstabilität auch in Zeiten von Energiekrisen zu sichern, wird zu einer weiteren Zielgröße für den Verband. Beim Schutz der Umwelt und der Ressourcen muss sich der WVS zudem auf strenge Regularien einstellen. „Wir beschäftigen uns intensiv mit der Wasserrahmenrichtlinie, der neuen Trinkwasserverordnung, mit den Vorgaben zur Verwertung von Klärschlamm“, zählt Heiko Pagel auf. Des Weiteren gilt es, die Auswirkungen des Klimawandels genau zu beobachten und entsprechende Anpassungsstrategien in der Wasserversorgung zu entwickeln. „Bei dem Thema Digitalisierung befinden wir uns gerade in der Testphase für die Einführung elektronischer Wasserzähler, die viele Vorteile für die Kunden und uns mitbringen. Und auch die Elektromobilität zieht mehr und mehr in den Verbandsalltag ein.“

Dankeschön:

Mit dem 30-jährigen Bestehen des Verbandes bestätigt sich, dass der damalige Zusammenschluss die richtigen Weichen gestellt hatte und der Betrieb nach wie vor stabil und leistungsfähig aufgestellt ist. „Unsere Kernressource ist und bleibt ein hoch motiviertes und gut ausgebildetes Team von Fachleuten“, weiß Heiko Pagel. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – und nicht zuletzt auch unseren Auszubildenden - möchte ich herzlich für ihre Disziplin und Ausdauer danken sowie für die stetige Motivation, sich für die regionale Daseinsvorsorge beruflich zu engagieren und zu qualifizieren. Ich bedanke mich bei den Gemeindevertretern sowie bei der Verbandsversammlung und den Mitgliedern unseres Werksausschusses für die gute Zusammenarbeit. Unser Dank gilt ebenso unseren Baubetrieben, Planungsbüros und Geschäftspartnern, die uns seit 30 Jahren Tag für Tag begleiten. Die Erfolge und Erfahrungen machen mich optimistisch, auch künftige Herausforderungen zu bestehen“, sagt Pagel abschließend.

Bildmaterial WVS:

Heiko Pagel, Werkleiter WVS



WVS Saug- und Spülfahrzeug zur Kanalreinigung



Bildmaterial WVS:

Gruppenwasserversorgung Barchfeld



Kläranlage Bad Salzungen



Hochbehälterkammer und Rohrkeller der Trinkwasseraufbereitungsanlage Oberes Feldatal



Kennzahlen Trinkwasser & Abwasser 2022

WASSERAUFBEREITUNG & -VERSORGUNG

Wassergewinnung über Quellen	103
Wassergewinnung über Tiefbrunnen	35
Jährliche Wasserlieferung	3,233 Mio. m ³
Trinkwasseraufbereitungsanlagen	11
Pumpwerke & Druckerhöhungsanlagen	33
Hochbehälter & Speicherkapazität	66/33.909 m ³
Gesamtrohrnetzlänge	ca. 1.385 km
Grundstücksanschlüsse	23.297
versorgte Einwohner	72.726

ABWASSERENTSORGUNG & -BEHANDLUNG

Verbandskläranlagen	24
Abwasserpumpwerke	61
Stauraumkanäle	28
Regenüberläufe/Regenüberlaufbecken	34/21
Gesamtrohrnetzlänge	ca. 765 km
angeschlossen an zentrale Kläranlage	54.753 EW
angeschlossen an öffentlichen Kanal mit Grundstückskläranlage	13.368 EW
Direkteinleiter in ein Gewässer	4.605 EW
entsorgte Abwassermenge	2.812.680 m ³